

# DEUTSCHLAND

## *Freiwilliges ökologisches Jahr in der Stiftung*

Zum sechsten Mal ist die Lighthouse Foundation 2017 Einsatzstelle für das freiwillige ökologische Jahr - auch diesmal unterstützen uns wieder zwei junge Menschen auf der Lotseninsel Schleimünde, der Seebadeanstalt Holtenau und in unserem Büro der Stiftung in Kiel. Das sind die Orte, um an der Weiterentwicklung, Organisation und Durchführung von Naturerlebnisveranstaltungen am Meer für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mitzuwirken.



Ein Bericht von Selma Pfennig  
und Mirjam Lichtner

### **Unsere Arbeit in der Stiftung**

Einen großen Teil unserer Zeit verbringen wir im Büro der Lighthouse Foundation. Die Stiftung sitzt in Holtenau, einem Stadtteil von Kiel, direkt am Nord-Ostsee-Kanal. Im Büro haben wir FÖJler zusammen ein Büro, es gibt eine kleine Küche, Büros für die Mitarbeiter der Stiftung, Computer für alle und einen großen Tisch für gemeinsame Besprechungen zu denen auch oft Besucher oder andere Gäste kommen.

Wenn wir hier in der Stiftung arbeiten, geht es um unterschiedliche Aufgaben. Das geht von Texte schreiben und Konzepte entwickeln bis hin zu Events organisieren. Alles in sehr eigenständiger Arbeit, wodurch eigene Ideen gut verwirklicht werden können. Wer sich langweilt ist sel-

ber Schuld, denn es gibt immer etwas was sich finden lässt.

### **Lotseninsel**

Die Insel ist ein wunderschöner Ort. Es steckt sehr viel Arbeit in diesem knappen Hektar Land. Somit sind wir momentan mehr als einmal wöchentlich auf der Insel, um vor allem hausmeisterlichen Tätigkeiten nachzukommen, wie Ware anzuliefern, Dinge zu reparieren oder Veranstaltungen organisieren und durchführen, wie das Abschlussfest der Küstenwächterfreizeit.

### **Küstenwächterfreizeit**

Die Küstenwächterfreizeit ist eine Kinder- und Jugendfreizeit, die für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren angeboten wird. Dabei verbringen Gruppen der Größe von ca. 12 Kindern mit meist zwei oder drei Betreuern drei Tage auf der Lotseninsel und drei Tage auf dem Segelschiff

Providentia der Ostseeschule Flensburg. Diese Freizeit verfolgt das Ziel, Kinder mehr über das Thema der nachhaltigen Entwicklung aufzuklären und ihnen viele verschiedene Aspekte näher zu bringen, wie z.B. Klimaerwärmung, ökologischer Fußabdruck, Vegetarismus, Plastik im Meer und vieles mehr. Mirjam und Selma haben jeweils eine von insgesamt sechs Fahrten begleitet und viel im Umgang mit Kindern, aber auch viel über das Segeln und die Lotseninsel gelernt.

Da dieses Projekt dieses Jahr auslief, gab es ein sehr gelungenes Abschlussfest, zu dem die Kinder mit ihren Eltern auf die Lotseninsel eingeladen wurden. Bei strahlendem Sonnenschein wurden die beiden Jahre des Projekts nochmal in Erinnerung gerufen. Mit Bildern, die angehängt wurden, konnten die Eltern einen Eindruck von der Zeit, die ihre Kinder auf der Insel und dem Segelschiff erlebt haben, gewinnen und waren sehr angetan. Die Küstenwächterfreizeit war ein schönes Projekt für die Kinder und auch für alle anderen, die daran beteiligt waren.

#### [Einführungsseminar auf dem Koppelsberg](#)

Das erste von insgesamt fünf Seminaren, die wir in unserem einjährigen Freiwilligendienst absolvieren werden, fand (wie jedes Jahr) auf dem Gelände des Koppelbergs direkt am Plöner See statt. Das Besondere an diesem Seminar war, dass hier alle FÖJler (Freiwilliges Ökologisches Jahr) und ÖBFDler (Ökologischer Bundesfreiwilligendienst) aus ganz Schleswig-Holstein zusammenkamen, knapp 170 junge Leute. Das ist zu anfangs ganz schön überwältigend, denn für uns drei waren ungefähr 167 von diesen Gesichtern fremd, da wir sonst noch niemanden kannten.

Einen tieferen thematischen Einstieg in das Thema „Wem gehört die Welt?“ haben wir in Workshops, die wir zuvor gewählt hatten, erhalten. Mirjam und Selma haben am Workshop „Aktionsformen“ teilgenommen und viel über die Bandbreite von Aktionsformen gelernt und auch eigene kleinere Aktionen auf die Beine gestellt. Yaaroub hat am Workshop „Musik“ teilgenommen und schöne Musik am Präsentationsabend vorgetragen. An diesem Abend haben auch alle anderen Workshops ihre Ergebnisse präsentiert

und bei allen ist etwas Besonderes rausgekommen.

Mit vielen neuen Erkenntnissen, Erfahrungen und einer Menge neuer Kontakte sind wir am Ende der fünf Tage müde wieder nach Hause gefahren. Nun konnte unser FÖJ richtig beginnen!

#### [Eine Woche Lotseninsel](#)

Neben unseren regelmäßigen Tagesbesuchen haben wir Anfang Oktober eine längere Zeit auf der Lotseninsel Schleimünde verbracht. Es gibt immer unglaublich viel auf der Insel zu tun. Also haben wir alle Feuerlöscher, die ausgetauscht werden mussten, aufgehängt, die Werkstatt (endlich) aufgeräumt, Bilder an Wände gedübelt und ein wenig Rosen geschnitten. Ein weiteres großes Projekt war, eines der Hochbeete abzureißen, um Platz für ein Gewächshaus zu schaffen, das dieses Jahr noch gebaut werden soll.

#### [Zweites FÖJ-Seminar in Glücksburg](#)

In der zweiten Novemberwoche haben wir unser zweites FÖJ-Seminar dieses Jahres absolviert. Bei artefact in Glücksburg an der Ostsee kamen



Mit dem Forschungsschiff „Polarfuchs“ ging es zur Probenahme auf die Kieler Förde

wir, insgesamt dreißig FÖJler aus Kiel und direkter Umgebung, zusammen, um uns mit dem Thema „Klima und Energie“ zu beschäftigen. Die Tage waren sehr informativ und abwechslungsreich gestaltet. Sogar das Wetter hat mitgespielt, es konnte also nur gut werden.

Die Inhalte der Woche gingen von erneuerbaren Energien über internationale Klimapolitik (und zugehörige mehr oder weniger erfolgreiche Verhandlungsversuche beim Erstellen eines Klimaabkommens innerhalb eines Planspiels), den Klimawandel und dem Bau von eigenen kleinen Autos aus so unschädlichen Materialien wie möglich bis hin zu der großen Frage, was wir selbst für ein klimafreundlicheres Leben tun können. Die Methoden waren vielseitig, so haben wir in Kleingruppen Themen erarbeitet und diskutiert, eine Podiumsdiskussion durchgeführt, uns einen Vortrag des Vereins Klimapakt angehört und eine Befragung in der Flensburger Innenstadt durchgeführt.

### Polarfuchs

Jeweils um eine Woche versetzt waren Selma und Mirjam im Dezember 2017 mit dem Polarfuchs auf „Forschungstour“ entlang der Kieler Förde unterwegs. Renate Schütt, eine Mitarbeiterin des Geomars, hat uns beide jeweils für einen Vormittag mitgenommen und uns die Welt der Ozeanforschung näher gebracht.

Der Treffpunkt war vor dem Geomar, am Liegeplatz des Polarfuchses. Nachdem alle eingetroffen und alle Materialien an Bord waren, ging es auch schon los. An insgesamt 5 Stationen in der Kieler Förde haben wir Wasserproben bzw. Nährstoffproben entnommen. Gemessen wurden Sichttiefe und Tiefe, pH-Wert, Salz- und Sauerstoffgehalt. Teilweise lief dies ganz automatisch

über einen Behälter mit Sensoren, der ins Wasser gelassen wurde und die gemessenen Datensätze an den Computer an Bord übertragen hat. Diese Daten konnten wir dann aufnehmen und abspeichern, damit sie später ausgewertet und verwendet werden können.

Die gesammelten Ergebnisse sind öffentlich zugänglich und sollen die Entwicklung der Wasserqualität und der Nährstoffgehalte in der Kieler Förde dokumentieren. Trotz gefrorener Finger und Füße und roter Nase war es eine tolle Erfahrung, auf einem Forschungsschiff mitfahren zu dürfen.

*Der Bericht umfasst den Zeitraum August bis Dezember 2017.*

*Auf [www.lotseninsel.de/index.php?id=442](http://www.lotseninsel.de/index.php?id=442) sind die Einträge 2018 veröffentlicht.*